



actVism

### Noam Chomsky spricht über US-Präsenz in Europa & der Fall Edward Snowden

**Zain Raza:** Laut einem Bericht des Verteidigungsministeriums vom Juni 2015 sind aktuell 44,660 US-Soldaten in Deutschland stationiert. Nach unterschiedlichen Berichten gibt es schätzungsweise 170 US-Militäreinrichtungen, die wichtigste davon in Ramstein, von wo aus Drohnenoperationen gesteuert werden. Wie betrachtet das politische und militärische Establishment der USA heute Deutschland? Hat sich gegenüber dem, was Sie zuvor beschrieben haben, irgendetwas geändert?

**Noam Chomsky:** Wenn man in die frühen 50er zurückblickt, gab es schon immer die Sorge, dass Europa sich in eine von der US-Macht unabhängige Richtung bewegen und zu einer „dritten Macht“ in internationalen Angelegenheiten werden könnte. Die führende Macht waren die USA, gefolgt von der Junior-Supermacht Russland/Sowjetunion und es gab Bedenken, Europa, eine reiche, entwickelte, fortgeschrittene Region könnte sich in Richtung Unabhängigkeit bewegen. Es gab einige Ansätze dazu. So trat De Gaulle für etwas ein, was er ein Europa vom Atlantik bis zum Ural nannte und die wichtigsten entwickelten Teile Russlands einschloss. Willy Brands *Ostpolitik* war ein weiterer Schritt in diese Richtung. Die USA waren darüber immer besorgt. Tatsächlich war es ja anerkanntermaßen eine der Funktionen der NATO, dafür zu sorgen, dass Europa unter US-Ägide bleiben und nicht gar zu unabhängig werden würde.

Diese Sorgen bestehen weiter und sind jetzt zum Teil noch größer. Europa hat sehr wohl die Fähigkeit, sich, unter deutscher Führung, in Richtung Unabhängigkeit zu bewegen. Gerade jetzt gibt es einige Schritte in diese Richtung. Nehmen wir das gerade abgeschlossene Nuklearabkommen mit dem Iran. Die *europäischen* Mächte, Deutschland und Frankreich, sind sehr begeistert darüber und versuchen eilends, Handels- und sonstige Beziehungen mit dem Iran wiederherzustellen. Europäische Minister und Manager reisen *en masse* nach Teheran, um zu Verträgen und Vereinbarungen zu kommen.

Von den USA aus geschieht das nicht, im Gegenteil. Es könnte sogar sein, dass die USA das Abkommen torpedieren – nicht seitens der Regierung, aber der Kongress könnte sogar Wege finden, das Abkommen zu untergraben. Wenn man sich die derzeitigen republikanischen Vorwahlen ansieht, sagt praktisch jeder führende Kandidat, falls er gewählt werde, werde er das Abkommen annullieren. Einige von ihnen haben sogar gesagt, sie würden den Iran bombardieren, wenn sie gewählt werden. Das unterscheidet sich ziemlich stark von der europäischen Haltung.

Das ist eines von etlichen Beispielen, wo Europa und die herrschenden Kräfte in den USA verschiedene Wege gehen. Diese Art von Konflikt existiert schon sehr lange, tatsächlich seit den frühen 50ern, und sie nimmt zu unterschiedlichen Zeiten unterschiedliche Formen an.

Mit der weltweit relativ zu anderen schrumpfenden, wenn auch immer noch enorm dominanten Macht der USA nehmen die Möglichkeiten Europas zu, und es könnte sie ausnutzen. Und Europa heißt natürlich in erster Line Deutschland.

**Zain Raza:** Ich möchte über ein paar Einzelbeispiele sprechen und dann auf die umfassenderen Mechanismen kommen, die am Werk sind. So hat Deutschland kürzlich die Untersuchung von Rechtsverstößen der NSA eingestellt, die von Edward Snowden aufgedeckt worden waren. Dazu gehörten das Abhören des Handys der Kanzlerin und die kontinuierliche Sammlung von Metadaten von 20 bis 30 Millionen deutschen Bürgern, und diese Untersuchung wurde eingestellt. Vor mehr als zehn Jahren wurde Khaled al Masri, ein deutscher Staatsbürger, im Urlaub in Mazedonien von der CIA festgenommen und an Ägypten ausgeliefert, wo er schwer gefoltert wurde. Später wurde er dann für unschuldig befunden. Beide Male gab es Ermittlungen, aber das Ganze wurde dann auf der bundesebene fallengelassen. Und wir wissen jetzt, dass die USA dabei eine Rolle gespielt haben. Welche Mechanismen sind da am Werk, die die deutsche Politik immer den US-Interessen folgen lassen?

**Noam Chomsky:** Die Regierungen Deutschlands, Frankreichs und anderer europäischer Länder haben beschlossen, sich – auf diese und vielerlei andere Art – der Macht der USA unterzuordnen. Wir erinnern uns, wie Evo Morales, der Präsident Boliviens, nach Moskau flog und ihm dann auf dem Rückflug nach Bolivien in einem Flugzeug, das natürlich diplomatische Immunität genoss, die europäischen Länder einschließlich Deutschlands und Frankreichs die Überflugrechte verweigerten, offenkundig auf Anordnung der USA. Letztere meinten, Snowden sei vielleicht mit an Bord, also ließen die Europäer ihn nicht in ihren Luftraum und so musste das Flugzeug schließlich in Österreich landen, wo die österreichischen Polizei unter Bruch aller erdenklichen diplomatischen Konventionen in es eindrang, um zu sehen, ob Snowden an Bord ist. All das ist letztlich jämmerlich. Es beweist große Feigheit gegenüber einer Macht, der sich die europäischen Eliten nicht entgegenstellen wollen. Es ist, finde ich, ein Zeichen von Unterwürfigkeit und eines echten Mangels an Würde und Integrität. Die Fälle, die Sie erwähnt haben, sind weitere Beispiele dafür.

Es gibt, glaube ich, mittlerweile vier lateinamerikanische Länder, die Snowden Asyl anbieten, aber kein einziges europäisches Land. Sie lassen ihn ja nicht einmal bei sich einreisen. Warum? Weil Oberherr in Washington ihnen sagt: „Das wollen wir nicht.“ Und Snowden, daran sollten wir uns erinnern, hat den Menschen überall einen enormen Dienst geleistet, und den Menschen in den USA einen patriotischen Dienst. Er zeigte der Bevölkerung: Das ist es, was eure Regierung euch antut! Er tat damit genau das Richtige. Das ist die Pflicht eines aufrechten Bürgers. Die Idee, dass er dafür bestraft werden sollte, ist wirklich grotesk, und dass Europa dabei mitmacht, ist noch schlimmer. Dasselbe gilt für den Fall Assange.